

Lisa ist ein ganz normales Mädchen, geht in die 3. Klasse, hat lange dunkelbraune Haare und hat viele Freunde. Und dann ging das mit den Streiten los. Es fing damit an, dass sie sich immer wieder mit ihrer Mutter stritt. Das funktionierte so:

Erst waren sie sich nicht einig wie die Hausaufgaben gemacht werden. Entweder so wie es in der Aufgabe steht, oder wie die Lehrerin gesagt hat, oder wie die Mama sagt, oder natürlich auch wie Lisa denkt. Das sind also Probleme, die es zuhause gibt. Dann gab es aber auch noch sehr viele andere Probleme. Und das waren Probleme mit den Freunden und sehr viele in der Schule. Diese Probleme in der Schule waren viel, viel schlimmer als das mit der Mutter. Sie hatte Probleme in allen Fächern: In Mathe, in Deutsch, in Musik, in Kunst, in Sachkunde, in Werte und zu guter Letzt auch noch in Religion. Allerdings hatte sie nur sehr wenig Probleme in Sport. Sie fragte sich wieso. Natürlich auch manchmal. Aber das sind sowelche wie: Ich kann nicht so gut Ballwerfen, oder: Ich traue mich nicht alles. Sowelche waren das. Das ist nicht so wirklich schlimm.

Zuerst sagte sie sich: Am klügsten ist doch wohl dass ich das Problem mit Lusi, Lara, Lea, Luka (Mädchen) und Mara kläre. Lusi, Lara, Lea, Luka und Mara sind ihre Freundinnen. „Aber wie?“ fragte sie sich. „Am besten frage ich Mutti“ sagte sie sich. Sie fragte also ihre Mutter. Sie formulierte das so: „Mutti? Wie kann ich das Freundeproblem lösen?“ Diese Antwortete so: „Das beste ist, wenn man darüber redet.“ „Aha. Danke Mutti.“ antwortete sie.

Am nächsten Tag war Montag. Da sagte sie sich: „Ich frage einfach mal Lusi, Lara, Lea, Luka und Mara.“ Also fragte sie gleich in der ersten Pause ihre Freunde die wie immer zusammen in einer Reihe gingen. Sie sagte: „Hey, Lusi, Lara, Lea, Luka und Mara! Habt ihr eine Idee wie wir unsere Streitigkeiten klären können?“ „Ja!“ riefen alle im Chor. Natürlich nicht Lisa. „Du musst mit deiner Mum reden!“ sagte Mara. „Und dafür musst du erst einmal die Streitigkeiten mit der klären“ sagte Lara. „Aha. Dankeschön“ sagte Lisa.

Also redete sie nach der Schule mit ihrer Mutter. So klärten sie das:

„Mama? Mama was müssen wir reden?“

„Wir müssen uns erzählen wie es uns geht.“

„Mir geht es gut Mami!“

„Schön! Mir auch.“

„Schön. Hab dich lieb Mum.“

„Ich dich auch.“

Und mit diesen Worten war das geklärt.

„Nun will ich mit dir über die Freunde reden.“

„O.K., also Lisa erzähl.“

„Ich will mich mit ihnen versöhnen.“

„O.K. Dann geh morgen zu ihnen und frag sie was sie spielen wollen. Dann spielst du mit ihnen und schon ist alles wieder gut.“

„Danke. Du bist die beste.“

Und damit war alles geklärt.

Rückseite →

Am nächsten Tag gleich in der ersten Pause machte Lisa das und alles ging wie am Schnürchen. Also: Sie versöhnten sich. Am Nachmittag sagte Lisa dann zu ihrer Mutti:

„Muttichen? Weißt du: Jetzt sind wir wieder versöhnt.“

„Ey! Super!“ sagte Mutti.

„Jetzt ist da aber noch dieses Schulproblem“ sagte Lisa.

„Achso das gibt's ja auch noch“ sagte die Mutter.

„Ja“ sagte Lisa.

„Also. In Sport das ist ja normal“ sagte Mutti.

„Haha. Das wollte ich gerade auch sagen“ sagte Lisa.

„Hihihi. Aber jetzt pass auf: Wir machen das in Deutsch und Mathe oder wo auch immer es Hausaufgaben gibt so: Die Lehrerin oder auch mal der Lehrer sagt das doch immer b.z.w. meistens so wie es in der Aufgabe steht.“

„Ja“ antwortete Lisa.

„Okay. Dann machen wir das so wie die sagen. O.K.?“ fragte die Mutter.

„Ja. Okay“ antwortete Lisa.

„Super Lisa Schatz. Jetzt ist doch wieder alles O.K.? Gell?“

„Jaa!“ rief Lisa schon halb aus dem Zimmer.

Die Mutter ging ihr nach und sagte: „Hab dich Tausend mal bis zum Mond und wieder zurück lieb.“

„Ich dich auch Mutti“ sagte Lisa.

„Willst Du mir helfen Mittagessen kochen?“ fragte sie Lisa.

„Jaah!“ rief Lisa voller Freude und dann waren alle Streite und Probleme für immer geklärt.

Das heißt: Wenns mal im Leben Probleme gibt: Keine Panik bekommen sondern einfach nur reden.